

**GIBZ Gewerblich-industrielles Bildungszentrum Zug**

**Aufnahmeprüfung BM**

**Fach Deutsch**

**Dauer: 60 Minuten**

**Name:** .....

**Erreichte Punktzahl:** ..... / max. 76 Punkte

**Note<sup>1</sup>:** .....

**Teil 1: Textverständnis und Sprache**

**Teil 2: Aufsatz**

Schreiben Sie nicht mit Bleistift.

Geben Sie am Ende der Prüfung alle Blätter ab.

---

<sup>1</sup> Die Note errechnet sich nach der 60-Prozent-Formel: [(Erreichte Punktzahl x 5) geteilt durch maximale Punktzahl] plus 1.

## Einen Steinwurf weit warten

Heute fiel die Hitze früh vom Himmel. Unbewegt steht die Luft zwischen lotrechten  
Felswänden, welche die breite rosa leuchtende und von resedagrünen Steppengrasbüscheln  
5 getupfte Sandstrasse der Rum<sup>2</sup> säumen. Der weisse Himmel, die steinernen Wände und der  
gleissende Sand werfen das Licht wie tausend schillernde Pfeile auf uns einsame Reiter.  
Meine Augen schmerzen als ob die Höhlen voller Glasscherben wären. Auch Hände und  
Füsse glühen seit Tagen von der Sonne verbrannt. Und da ist der Durst. Stunde um Stunde  
reiten wir schweigend Stille um uns. Nur der sanfte Tritt unserer Kamele knirscht im Sand.  
10 Mühsam halte ich mich im Sattel nahezu gefühllos vor Erschöpfung nur noch fürchtend zu  
versengen wenn ich die Höhe des Kamelhöckers verliesse und den Boden berührte. Auch  
meine Stute Leila klagt leise und trostlos. Die Wüste brennt, und es scheint keinen Ausweg zu  
geben, als weiterzureiten bis ans Ende der Welt.

«Wir wollen rasten!», verkündet Sabah, und das klingt wie Hohn. Doch unbeirrt halft er  
15 unsere Tiere nieder und beginnt sie abzusatteln. Der Sand glüht, und ich suche verzweifelt  
nach meinen Sandalen, irre herum, irgendwo Schatten zu finden, ducke mich unter einen  
Felsvorsprung und fahre zurück, weil Stein und Boden alles Feuer ist. Es gibt kein  
Entrinnen. Keuchend bleibe ich zuletzt auf einer kleinen Erhöhung stehen, in der törichten  
Erwartung eines Windhauchs von irgendwoher. Einmal würde man wohl umfallen. Alles ist  
20 gleichgültig geworden, und es gibt keinen vernünftigen Gedanken mehr. Wohl der Moment  
des Irrsinns. Die Hölle hat gesiegt. Meine Verzweiflung scheint den Beduinen wenig zu  
kümmern. Er hat unseren Kamelen die Vorderbeine gefesselt, damit sie nicht zu weit  
weglaufen. Dann blickt er nach der Sonne und verrichtet nach Süden zu das zweite Gebet des  
Tages. Er verbeugt sich auf den Knien, bis seine Stirne die brennende Erde berührt. «Allahu  
25 akbar - Gott ist gross ...» Noch nie erschien mir der Mensch so klein.

Nach dem Gebet reisst Sabah einen halben Tamariskenstrauss aus und verkeilt diesen mit  
schweren Steinen auf der östlichen Seite eines Felsblocks. Aus der Satteltasche holt er  
Stricke und eine Decke und spannt diese auf raffinierte Weise zu einem Zelt Dach, welches  
30 schon fast einen halben Meter Schatten spendet. Darauf säubert er den Boden und legt eine  
zweite Decke hin. Erst jetzt scheint sich der Alte meiner zu erinnern. «Komm und wasch  
dich!», befiehlt er und bringt den Lederschlauch. Er schüttet Wasser über meine Hände,  
damit ich mir nach seiner Anweisung Stirn und Nacken kühle. Es ist wie Erwachen aus dem  
Delirium. Und endlich erlaubt mir Sabah auch zu trinken.

Nun, da ich nicht mehr durstig und auch sonst wieder guter Dinge bin, denkt der Beduine  
35 an sich selbst, wäscht Hände und Gesicht und trinkt. In der Zwischenzeit hat der Schatten  
unseres improvisierten Zeltes um eine Handbreite zugenommen. Sabah wirft einen Stein:  
«Wenn der Schatten bis dorthin reicht, koche ich Tee!» Spricht's, streckt sich aus und fällt  
sogleich in tiefen Schlaf.

*Aus: Helen Keiser: Die Söhne Nabayots*

---

<sup>2</sup> Rum: Wüstengebiet in SüdJordanien

## Teil 1: Fragen zum Inhalt und zur Sprache

(36 P.)

**1. Beantworten Sie die folgenden Fragen. Schreiben Sie in ganzen Sätzen. Achten Sie auf sprachliche Korrektheit.**

1. In welcher äusseren Lage sind die beiden Reiter? (3 P.)

.....  
.....  
.....  
.....

2. Wie fühlt sich die Ich-Erzählerin in dieser Situation? (3 P.)

.....  
.....  
.....  
.....

3. Wer ist Sabah und wie geht er mit der Situation um? (4 P.)

.....  
.....  
.....  
.....

**2. Nennen Sie Synonyme (gleichbedeutende Wörter).**

(5 P.)

“versengen” (10)	
“Hohn” (13)	
“töricht” (17)	
“raffiniert” (27)	
“guter Dinge sein” (33)	

**3. Bestimmen Sie den Fall der unterstrichenen Nomen.**

(5 P.)

Nach dem Gebet (.....) reisst Sabah (.....) einen halben Tamariskenstraus  
(.....) aus und verkeilt diesen mit schweren Steinen auf der östlichen Seite  
(.....) eines Felsblocks (.....).

**4. Bestimmen Sie die Wortarten des folgenden Satzes durch Ankreuzen.**

(5 P.)

	Alles	ist	gleichgültig	und	es
Nomen					
Verb					
Adjektiv					
Pronomen					
Partikel					

	gibt	keinen	vernünftigen	Gedanken	mehr.
Nomen					
Verb					
Adjektiv					
Pronomen					
Partikel					

**5. Schreiben Sie aus dem Absatz Z. 13-27 mindestens 3 Nebensätze ab.**

(3 P.)

.....

.....

.....

**6. Setzen Sie die folgenden Sätze in die indirekte Rede.**

(4 P.)

«Wir wollen rasten!», verkündet Sabah.

Sabah verkündet, .....

«Wenn der Schatten bis dorthin reicht, koche ich Tee!», spricht Sabah.

Sabah spricht, .....

.....

**7. Setzen Sie die Kommas.**

(4 P.)

Meine Augen schmerzen als ob die Höhlen voller Glasscherben wären. Auch Hände und Füße glühen seit Tagen von der Sonne verbrannt. Und da ist der Durst. Stunde um Stunde reiten wir schweigend Stille um uns. Nur der sanfte Tritt unserer Kamele knirscht im Sand. Mühsam halte ich mich im Sattel nahezu gefühllos vor Erschöpfung nur noch fürchtend zu versengen wenn ich die Höhe des Kamelhöckers verliesse und den Boden berührte.



